

Hermann Lübbe

# Philosophie nach der Aufklärung

---

Von der Notwendigkeit pragmatischer Vernunft



Econ Verlag  
Düsseldorf · Wien

# Inhaltsverzeichnis

---

Vorwort . . . . .	7
1. Wozu Philosophie? . . . . .	11
2. Nach der Aufklärung . . . . .	43
2.1 Wissenschaft nach der Aufklärung . . . . .	45
2.2 Religion nach der Aufklärung . . . . .	59
3. Aufklärung und Geschichte . . . . .	87
3.1 Wer kann sich historische Aufklärung leisten? Zum Streit um die politische Funktion der historischen Geisteswissenschaften . . . . .	89
3.2 Wieso es keine Theorie der Geschichte gibt . . . . .	115
3.3 Politischer Historismus. Zur Philosophie des Regionalismus . . . . .	143
4. Pragmatische Vernunft . . . . .	159
4.1 Dezionismus – eine kompromittierte politische Theorie . . . . .	161
4.2 Sind Normen methodisch begründbar? Rekonstruktion der Antwort Max Webers . . . . .	179

4.3	Pragmatismus oder die Kunst der Diskursbegrenzung . . . . .	197
5.	Bürger und Terroristen . . . . .	209
5.1	Aspekte der politischen Philosophie des Bürgers . . .	211
5.2	Studium und Bürgerkompetenz. Wissenschaftliche Fachzuständigkeit und Verstandeskultur . . . . .	223
5.3	Freiheit und Terror . . . . .	239
5.4	Ideologische Selbstermächtigung zur Gewalt . . . . .	261
	Nachweise . . . . .	275
	Personenregister . . . . .	277
	Sachregister . . . . .	279